

Mythos der europäischen Wasservögel

Nochmals zu Enten, Gänsen, Schwänen ...

In Adoranten 2002 erschien auf S. 63-84 mein auf langjährigen Untersuchungen beruhender Aufsatz „Zur Bedeutung der Darstellungen von Enten, Gänsen und Schwänen in europäischen Bronze- und Eisenzeit-Kulturen“.

Die Ergebnisse dieser Untersuchungen möchte ich im Folgenden ergänzend als Geschichte nacherzählen, wie sie ähnlich vielleicht in der Bronze- oder Eisenzeit erzählt worden sein könnte, damit der Zusammenhang etwas klarer erkennbar wird.

Nacherzählte Rekonstruktion aus seinen verbliebenen Resten

Aus dem Wasser ist alles Leben geworden
- ohne Wasser geht es zu Grunde.

Am Anfang brachten Wasservögel Seelen aus Teichen und Quellen. Wenn wir sterben, kehren unsere Seelen dort hin zurück.

Unsere Vorfahren wohnen da in Gestalt von Wasservögeln und Fischen, weshalb wir ihnen so oft wie möglich Nahrung bringen, damit sie uns segnen.

Dann senden sie uns wieder Seelen aus dem Wasser, so dass unsere Eltern und Voreltern in Gestalt unserer Kinder erscheinen und bei uns verweilen.

Unsere Vorfahren oder Geisterwesen, die sich in Gestalt von Wasservögeln zeigen, bewegen auch den himmlischen Wagen der Sonne und des Frühlings. Alljährlich kehren sie so aus dem fernsten Süden am Ende der Welt zurück und bleiben wieder eine Weile bei uns.

Mit dem Frühling bringen sie Blüten und Honig, die uns beide viel Freude bereiten. Wenn ein Sommer zu heiß und trocken ist, dann rufen wir gen Himmel und schlagen auf Bronzekessel, bis uns der Himmelsgott lautstark durch Sein Donnern oder aufkommende Winde erhört und uns wieder Boten in Gestalt von Enten, Gänsen, Schwänen und anderen Vögeln schickt, welche die Regenwolken auf ihrem Weg begleiten oder ziehen.

Vielleicht erscheint auch die Gottheit manchmal selber in solcher Gestalt!

Unsere weisen Führerinnen und Führer reisen mit Hilfe von Wasservögeln in die auf den Wolken oder unter Wasser liegende Welt um uns Kunde und Heilung von dort zu bringen. Ja, sie tragen dazu Kleidung, die mit zahlreichen Federn dieser Vögel bestückt ist - richtige Federkleider.

Beim Opfer an Teichen, Seen, Mooren usw. blasen einige von uns die Luren und klappern mit Blechen, damit die Weisen mit unseren Vorfahren oder einer anderen Welt Kontakt aufnehmen können. Und wenn sie sich dann in ihrer Elbengestalt zeigen, ob nun als Wasservogel oder heller Nebel, dann ist es an der Zeit die Opfer zu vollziehen: Wir bringen ihnen verschiedene Gegenstände und Speisen dar. Manchmal feiern wir mit ihnen ein großes Rinder- oder Pferdeopfer, das wir zusammen am Ufer verspeisen. So werden wir mit Ahnen und Opfertieren eins.

Wir bitten sie dann um jegliche Art von Glück, auch damit Familien und Kinder gut gedeihen und sich in Schönheit und Harmonie entwickeln, wie es bei den Wasservögeln üblich ist. Diese haben schönes Gefieder, bleiben zumeist ihr ganzes Leben lang feste



Abb. 1. Bronzezeitlicher Tonwagen von Dupljaja bei Belgrad/Serbien, Länge ca. 40 cm. Nach F. Schlette 1984, S. 141 (Abb. 6).

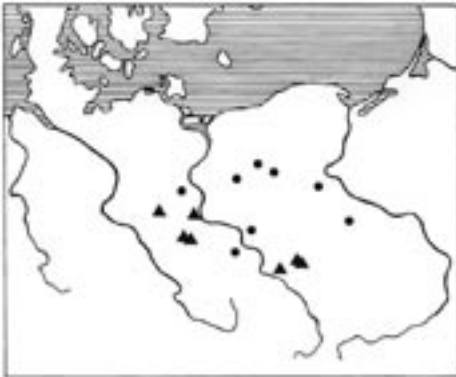


Abb. 2. Verbreitung der spät-bronzezeitlichen Deichselwagen (Δ) und der figural-verzierten Fibeln (●) im mittleren Odergebiet. Nach A. und B. Hänsel 1997, S. 71 (Abb. 2).

Abb. 3. Der spät-bronzezeitliche Deichselwagen aus Bronze von Potsdam-Eiche, Länge ca. 20 cm. Nach A. und B. Hänsel (Hrsg.) 1997, S. 72 (Abb. 3).



Paare und haben eine stattliche Kinderzahl, so dass sie uns darin Vorbilder sind. Auch kann uns ihr Verhalten beim Opfermahl Hinweise auf die Zukunft geben, welche unsere Weisen zu deuten versuchen.

Wir bilden die geliebten Wasservögel als Figürchen oder auf Gegenständen ab, die uns wichtig erscheinen, um uns so ständig ihres Segens zu versichern und zu erinnern.

Wir tragen ihre Bilder bei Prozessionen zum Opferwasser mit uns oder verschenken sie bei Hochzeiten, damit das junge Paar zusammen bleiben und hinreichend Kinder bekommen möge. Auch Saugfläschchen für Kleinkinder oder ihre Rasseln gestalten wir oft in Form eines Wasservogels, damit die Kleinen alle Zeit geschützt und gesegnet sein mögen! Und wenn wir eines Tages sterben, dann mögen uns Enten, Gänse, Schwäne in die andere Welt tragen oder geleiten und wir selber wieder ihre Gestalt annehmen.

Dr. Michael Sturm-Berger
Treskowstr. 19
D - 13 156 Berlin